

Glücksorte in Augsburg



Fahr hin &
werd glücklich



Marko Roeske

Marko Roeske

Glücksorte in Augsburg

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



was den Wert einer Stadt für das persönliche Leben ausmacht, ist meist eine sehr individuelle Angelegenheit. Doch es gibt ein paar Dinge, die ebendieses Leben so viel schöner machen können, wenn das große und auch das kleine Drumherum stimmt – was in Augsburg augenscheinlich der Fall ist.

Es ist ja nicht nur die architektonische Schönheit und das reiche soziale und kulturelle Leben, das die Hauptstadt Bayerisch-Schwabens auszeichnet. Es ist vor allem auch das viele Grün, das die Stadt nicht nur umgibt, sondern das tatsächlich Teil ihrer selbst ist. Und wenn es stimmt, dass erhebende Erlebnisse in der freien Natur wichtig für das Glücksempfinden des Menschen sind, dann dürfte die Wahrscheinlichkeit, das Glück zu finden, hier in Augsburg wohl tatsächlich etwas höher liegen als anderswo.

Die Suche nach dem Glück ist dennoch für jeden Menschen eine ganz persönliche Reise, für die es leider kein Garantieverprechen gibt. Mit dem Erkunden der Augsburger Glücksorte in diesem Buch kann man seinem Glück aber auf jeden Fall ein wenig auf die Sprünge helfen.

Ihr Marko Roeske



Deine Glücksorte ...



- 1 Menschen am Fluss**
Die Lechkanäle8
- 2 Alles im Blick**
Der Bismarckturm10
- 3 Ein kleines Paradies**
Der Hofgarten12
- 4 Hoch hinaus**
Das DAV Kletterzentrum14
- 5 Buntes Treiben**
Der Stadtmarkt16
- 6 Ein Ort der Einkehr**
Das Kloster
Oberschönenfeld18
- 7 Auf historischem Boden**
Das Lueginsland.....20
- 8 Im Herzen der Stadt**
Der Garten des
Schaezlerpalais22
- 9 Bühnenreife Leistung**
Das Kulturhaus
Kresslesmühle24
- 10 Stoff, aus dem Träume sind**
Das manomama26
- 11 In Amt und Würden**
Das Rathaus28
- 12 Eine Insel mit zwei Bergen**
Die Augsburgur Puppenkiste30
- 13 Neue Wege gehen**
Der Sheridan-Park32
- 14 Alle naslang Glück**
Dr Stoierne Ma34
- 15 Weißes Gold**
Die Kunstwerkstatt
Conno Keramik36
- 16 Zünftige Tänzer**
Der Schäfflerbrunnen.....38
- 17 Adel verpflichtet**
Das Wittelsbacher Schloss
in Friedberg40
- 18 Blühende Landschaften**
Der Botanische Garten42
- 19 Im Wandel der Zeit**
Der Fronhof44
- 20 Reif für die Insel**
Das Isle of Skye46





- 21** **Schöner wohnen**
Die Fuggerei48
- 22** **Bretter, die die Welt bedeuten**
Die Freilichtbühne50
- 23** **Global handeln**
Das Mercateum in
Königsbrunn52
- 24** **Märchenhafte Stille**
Der Brunnenmeisterhof54
- 25** **Anders einkaufen**
Der Unverpacktladen
rutaNatur56
- 26** **Zwischenwelten**
Das Gögginger Wäldle58
- 27** **Über sich hinausgewachsen**
Der Perlachturm60
- 28** **Wahre Hochkultur**
Das Gaswerk62
- 29** **Ein Traum in Weiß**
Der Brautmodenladen
Emma the bride64
- 30** **Die Welt eine Bühne**
Das Senseemble Theater66
- 31** **In der Ruhe liegt die Kraft**
Die Kahnfahrt68
- 32** **Coffee to stay**
Das Ladencafé Malzeit70
- 33** **Im Zeitenstrom**
Das Alte Stadtbad72
- 34** **Welt der Wunder**
Das Naturmuseum74
- 35** **Raue Einsamkeit**
Die Wolfzahnau76
- 36** **Weiß-blaues Grün**
Der Wittelsbacher Park78
- 37** **Übers Wasser gehen**
Der Hochablass80
- 38** **Wie alles begann**
Die Römermauer82
- 39** **Kunstvolle Karten**
Das Druckspätzle84
- 40** **Wo wilde Wasser walten**
Der Eiskanal86



... noch mehr Glück für dich



- 41 Auf leisen Sohlen**
Der Pfad der Sinne in
Königsbrunn88
- 42 Die Nächste, bitte!**
Die Puppenklinik und
Teddywerkstatt90
- 43 Unendliche Weisheiten**
Das S-Planetarium92
- 44 Kulturgenuß im Grünen**
Das Parktheater im
Kurhaus Göggingen94
- 45 Gut vorbereitet**
Der Laden Paulikocht96
- 46 Vom Großen im Kleinen**
Der Stempflesee98
- 47 Gut eingebunden**
Die AltstadtBuchbinderei100
- 48 Die Perspektive wechseln**
Der Schaezlerbrunnen102
- 49 Dem Himmel so nah**
Das Tycho Brahe Museum
im Römerturm104
- 50 Vielsaitig**
Der Gitarrenladen106
- 51 Schmetterlingseffekt**
Die Kissinger Heide108
- 52 Vaterfreuden**
Das Leopold-Mozart-Haus110
- 53 Schritt für Schritt**
Die Wandelhalle112
- 54 Aus dem Vollen schöpfen**
Die Papiermanufaktur
Wengenmayr114
- 55 Große kleine Oper**
Das Multum in Parvo
in Mering116
- 56 Gutes Gelingen**
Die Lokalhelden118
- 57 Schöne Aussichten**
Der Monte Müll120
- 58 Mal schauen**
Der Moritzplatz122
- 59 Tradition in modern**
Die Ninnerl Dirndl- und
Trachtenmanufaktur124
- 60 Metamorphosen**
Die Stadtmetzg126



- 61 Ganz großes Kino**
Das Liliom128
- 62 Das Aroma Asiens**
Das Augsburger Teehaus130
- 63 Alte Pläne, frisches Grün**
Die Siebentischanlagen132
- 64 Mode und mehr**
Das Textil- und
Industriemuseum134
- 65 Glück auf vier Pfoten**
Der Hundeladen
Dogandliving136
- 66 So, Feierabend, Emma!**
Der Spielplatz
Lummerland138
- 67 Ein Sohn seiner Stadt**
Das Brechthaus.....140
- 68 Fifty Shades of Green**
Die Westlichen Wälder.....142
- 69 Willkommen im Wohnzimmer**
Das Café Kätchens144
- 70 Tierisches Vergnügen**
Der Zoologische Garten146
- 71 Mitten im Leben**
Der Annahof148
- 72 Wasser marsch!**
Der Singoldpark
in Bobingen150
- 73 Harmonisches Miteinander**
Die Ulrichskirchen.....152
- 74 Süße, wohlbekannte Düfte**
Der Kräutergarten154
- 75 Der gute Tropfen**
Die Bio-Weinhandlung
Scheffler156
- 76 Pack die Badehose ein**
Der Kuhsee158
- 77 Lesen und lesen lassen**
Die Stadtbücherei160
- 78 Alles fließt**
Die drei Prachtbrunnen162
- 79 Mehr Licht**
Der Glaspalast.....164
- 80 Wie im Märchen**
Der Fünffingerlesturm166

Menschen am Fluss

1

Die Lechkanäle

Von den ganz großen Sehenswürdigkeiten einmal abgesehen ist der Blick vom Steg am Brechthaus auf die Häuserzeilen am Mittleren und Hinteren Lech wohl eine der berühmtesten Augsburger Ansichten. Und auch wenn der oft strapazierte Vergleich zu den Canali in Venedig sicherlich etwas zu gewagt ist, bieten die kleinen Wasserläufe doch an vielen Stellen der Stadt einen überaus reizvollen Anblick.

Solch ästhetische Gedankenspiele dürften sich die Augsburger Stadtplaner im Mittelalter wohl eher nicht gemacht haben. Denn neben der Trinkwasserversorgung und umgekehrt auch der Entsorgung des Abwassers dienten die Kanäle in erster Linie dazu, Maschinen anzutreiben – sicherlich einer der Hauptgründe für die spätere wirtschaftliche Blüte Augsburgs. Die Handwerker, welche die Kraft des umgeleiteten Lechwassers nutzten, waren in erster Linie im Lech- und im Ulrichsviertel angesiedelt und verdingten sich etwa als Feilhauer, Schäffler oder Weber. Aber auch Färber und Gerber wussten den nie versiegenden Wasserstrom direkt vor ihrer Haustüre durchaus zu schätzen. Bei einem Spaziergang entlang der mittlerweile wieder fast überall oberirdisch fließenden Kanäle lässt sich quasi die gesamte östliche Altstadt erkunden und diesen alten Berufen nachspüren. Und dabei bekommt man vielleicht eine Ahnung, wie es denn gewesen sein könnte, das Leben hier in Augsburg vor ein paar Hundert Jahren.

Heute sind die Kanäle in der Innenstadt wirtschaftlich nicht mehr von Bedeutung. Ihr konstantes Rauschen begleitet die Augsburger aber immer noch täglich und wohl fast nur noch unterbewusst durch die Stadt, so selbstverständlich gehören die Lechkanäle heute zum urbanen Alltag. Natürlich sind auch sie Teil der historischen Augsburger Wasserwirtschaft und somit seit 2019 UNESCO-Weltkulturerbe – und ein einmaliges Aushängeschild ihrer Stadt. Was die Augsburger selbst wahrscheinlich aber weniger beeindruckend dürfte – sie fanden ihre Lechkanäle ja auch vorher schon wunderschön.

● Lechkanäle, 86150 Augsburg

● ÖPNV: Bus 35, Tram 1, Haltestelle Barfüßerbrücke/Brechthaus (als Startpunkt)



Alles im Blick

2

Der Bismarckturm

Streng genommen ist er gar kein echter Augsburger. Der legendäre Bismarckturm steht nämlich eigentlich in Neusäß, genauer gesagt auf einer von Bäumen gesäumten Anhöhe im Stadtteil Steppach. Von dort ermöglicht der imposante Aussichtspunkt aber wie sonst kein anderer Ort in der Umgebung einen weiten Blick auf ganz Augsburg in seiner Nord-Süd-Ausrichtung. Feierlich eingeweiht wurde der eindrucksvolle Turm – von dem es allerdings über ganz Deutschland verteilt noch etliche baugleiche Exemplare gibt – im Jahre 1905 zu Ehren von Otto von Bismarck, der vor allem als „Eiserner Kanzler“ des 1871 gegründeten Deutschen Reiches seine Spuren in der deutschen Geschichte hinterlassen hat.

Von solch historischer Schwere ist heutzutage allerdings nicht mehr viel zu spüren: Denn vielen Augsburgern dient der Bismarckturm in erster Linie als Ausflugsziel für einen ausgedehnten Spaziergang aus der Stadt heraus, gerne auch in Verbindung mit einem kleinen Picknick. Im Herbst bietet der dann doch ab und an recht kräftige Wind hier oben zudem ausreichend Gelegenheit, seinen Drachen steigen zu lassen, während die Anhöhe im Winter ein beliebter Hang zum Schlittenfahren ist. Und am Jahresende gibt es wohl auch kaum einen besseren Ort, um das Silvesterfeuerwerk unten in der Fuggerstadt zu beobachten.

Erklommen werden kann das 20 Meter hohe Bauwerk von April bis Oktober, täglich von 9 bis 19 Uhr. Wer nicht so ganz schwindelfrei ist, dem mag vielleicht schon der nicht ganz so erhabene, aber zweifellos auch sehr beeindruckende Rundblick vom Fuße des Turms – hinweg über ausgedehnte Felder und Wiesen – genügen. Die Stadt Augsburg, die man auch von hier aus gut betrachten kann, ist übrigens die Eigentümerin des Bismarckturmes – was ihn dann doch irgendwie wieder zu einem echten Augsburger macht.

-
- Bismarckturm, Bismarckstraße 18, 86356 Neusäß
 - ÖPNV: Bus 641, Tram 2, Haltestelle Augsburg-West P+R, etwa 20 Minuten Fußweg



Ein kleines Paradies

3

Der Hofgarten

Mit ihrem Hofgarten haben die Augsburger wirklich Glück gehabt. Nicht nur mit dessen bloßer Existenz, die bis ins Jahr 1739 zurückreicht. Sondern auch mit der etwas versteckten Lage der barocken Parkanlage am Rande des Augsburger „Regierungsviertels“. Daher wird der Hofgarten auch in erster Linie von Einheimischen genutzt, das touristische Leben der Fuggerstadt spielt sich schließlich doch etwas weiter südlich rund um Rathausplatz und Maximilianstraße ab.

Die kleine Oase inmitten der großen Stadt war einst Teil der fürstbischöflichen Residenz, heute ist sie aber für jedermann zugänglich. So tummeln sich rund um den Seerosenteich Eltern mit ihren Kindern, treffen sich Schüler und Studenten auf den Rasenflächen, schauen Angestellte aus den nahen Verwaltungsgebäuden in ihrer Mittagspause vorbei und ratschen rüstige Rentner um die Wette. Und wer niemanden zum Reden findet – oder finden will –, der sucht sich aus dem offenen Bücherschrank ein wenig Lektüre. Wenigstens ab und zu sollte der eifrige Leser dann aber auch einmal aufschauen und das Idyll rundherum auf sich wirken lassen, etwa die fein verästelten Hibiskussträucher, die gepflegten Buchshecken oder die knorrigen Ginkgobäume. Kontrastiert wird das satte Grün in der warmen Jahreszeit immer wieder durch die bunte Farbenpracht der unzähligen Blumen, die am und um den Teich und den davor gelagerten Springbrunnen sprießen.

Übrigens: So wirklich alleine wird man sich im Hofgarten wohl nie fühlen, auch wenn gerade nicht viel los sein sollte. Dafür sorgen nicht nur die sieben steinernen Grazien auf den Säulen der Gartenumfriedung, sondern vor allem die fünf Zwergskulpturen am Seerosenteich. Der Hintergrund ihres fast karikaturenhaften Charakters liegt im Dunkeln, ein Buch aus dem frühen 18. Jahrhundert zeigt sie allerdings als Entwürfe des Augsburger Kupferstechers Elias Baeck. Heute erfreuen sich vor allem die Kinder an den putzigen Gesellen – wahrscheinlich auch, weil diese ihnen immer auf Augenhöhe begegnen.

-
- Hofgarten, Fronhof 8, 86152 Augsburg
 - ÖPNV: Tram 2, Haltestelle Dom/Stadtwerke

